

# „Siegen im sportlichen Sinne“

# Das Porträt



**Dr. Thomas Wille hat sich durch Willensstärke und zwei AKAD-Abschlüsse vom Sportlehrer zum selbstständigen Unternehmensberater entwickelt. Als ehemaliger Fechter prägt seine sportliche Einstellung auch sein Handeln im unternehmerischen Wettbewerb.**

„Ich bin offen und neugierig, habe keine Angst vor Veränderung und stelle immer wieder das Bestehende in Frage“, sagt Thomas Wille über sich selbst: „Das kann für andere inspirierend, aber auch sehr anstrengend sein.“

In der Tat: Das bisherige (Berufs-) Leben des 49-jährigen Wahl-Karlsruhers erzählt von Aufbrüchen und Neuanfängen, die diese Selbsteinschätzung bestätigen.

In seiner Jugend besuchte Thomas Wille ein Sportinternat in Dresden und war später Mitglied der Fecht-Nationalmannschaft der DDR. An der damaligen ‚Deutschen Hochschule für Körperkultur‘ in Leipzig studierte er Sportwissenschaften und arbeitete nach seiner Promotion sieben Jahre lang als Sport-

lehrer. Diese berufliche Tätigkeit entsprach jedoch letztlich nicht seinen Vorstellungen, „vom Status und auch von den Möglichkeiten zum theoretischen Arbeiten her“, sagt Wille rückblickend. Allerdings: „Mit meinem Studienabschluss in Sportwissenschaft waren die Karrieremöglichkeiten natürlich sehr begrenzt.“

So ergriff Wille eine Chance, die sich durch die Wende bot, und wechselte in die freie Wirtschaft. Zunächst arbeitete er vier Jahre lang als Außendienstmitarbeiter im Vertrieb von Angiomed GmbH & Co. Medizintechnik KG.

Während dieser Zeit begann er sein betriebswirtschaftliches Aufbaustudium an der damaligen AKAD-FH in Lahr. „Ich hatte mich entschieden, nicht in meinen alten Beruf als Sportlehrer zurückzukehren – aber ich wollte nicht im Vertrieb bleiben“, erinnert sich Wille. Um jedoch in seinen Wunschbereich Marketing wechseln zu können, fehlten ihm die Voraussetzungen.

Noch vor seinem Abschluss konnte er die im Studium erworbenen Kenntnisse in seiner neuen Position als Produktmanager im Marketing umsetzen. Später folgte der Karriereschritt zum Marketingmanager.

Nach seinem FH-Abschluss sammelte Wille Berufserfahrung im strategischen Marketing in der Produktentwicklung seiner Firma. Bevor aber so etwas wie Routine im Berufsalltag aufkommen konnte, hatte er bereits sein nächstes Projekt im Auge: Ein betriebswirtschaftliches Studium an der WHL in Lahr. „Ich wollte mir einfach eine theoretische Basis für den Rest meines Berufslebens schaffen“, begründet Wille seinen Entschluss, sich noch einmal der Herausforderung eines Fernstudiums zu stellen.

Das WHL-Studium, das er im vergangenen Sommer abgeschlossen hat, entsprach seinen Erwartungen: Er konnte die praxisbezogenen Kenntnisse aus dem FH-Studium und die Erfahrungen aus dem Berufsleben gezielt vertiefen und auf ein theoretisches Fundament stellen.

Der Zeitpunkt seines Studienabschlusses an der WHL war für den frisch gebackenen Diplom-Kaufmann der richtige, um sich beruflich ein ganz neues Feld zu erobern: Im Oktober hat er ArgosConsult gegründet, seine eigene Unternehmensberatung mit dem Schwerpunkt marktorientiertes Innovationsmanagement. Warum nach 17 Jahren im gleichen Unternehmen dieser Sprung in die Selbstständigkeit? „Man muss sich in bestimmten Abständen verändern, damit man seine Perspektiven im Leben nicht einengt“, erklärt Wille.

Deutlich spürbar ist bei ihm auch der Spaß daran, in der Wettbewerbssituation auf dem freien Markt selbst unternehmerisch aktiv zu werden. „Es gibt zwei Möglichkeiten, mit der Wettbewerbssituation umzugehen“, sagt Wille. Entweder man agiere aus der Angst heraus, unterzugehen. Oder aber man möchte siegen – und hier wird klar, dass der Sportler Thomas Wille auch den Unternehmer prägt: „Siegen im sportlichen Sinne, nicht, um den Gegner zu vernichten. Dazu gehört Neugier und Risikobereitschaft, aber auch Fairness.“

wz

